

Presseinformation

Berlin/ Flensburg, 24. April 2023

Flensburg setzt auf Suffizienz: Elfte Station der BMBF-Zukunftsstadt*Tour

+++ Sozial gerechte und nachhaltige Stadtentwicklung in Flensburg +++ Neues Urbanes Quartier Hafen-Ost +++ Die Tour stellt Ergebnisse der Zukunftsstadt-Forschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vor+++

Wie soll die Stadt der Zukunft aussehen? Wie werden unsere Städte lebenswert, CO₂-neutral, klimaangepasst, energie- und ressourceneffizient? Dazu haben seit 2016 rund 50 Forschungsteams praxisnahe Strategien und Produkte entwickelt. In einer virtuellen Deutschland-Tour werden Ergebnisse und Impulse der BMBF-Zukunftsstadt-Forschung für die beteiligten Städte vorgestellt. Nach den letzten Stopps in Potsdam und Schwäbisch Gmünd reist die Tour jetzt in den Norden und macht Halt in Flensburg.

Nachhaltige Stadtentwicklung ohne neue Flächenversiegelung

Der Flächenverbrauch in Städten wächst. Auch in Flensburg wird trotz Flächenknappheit und flächenbezogenen Nachhaltigkeitszielen Land versiegelt. Wie kann dies verhindert werden? Was muss sich beim Wohnen und in der Mobilität – beides flächenintensive Alltagspraktiken – ändern? Dazu forscht das Zukunftsstadt-Projekt „Entwicklungschancen und -hemmnisse einer suffizienzorientierten Stadtentwicklung“ (EHSS) der Universität Flensburg.

„Es geht um die spannende Frage, wie die Stadtentwicklungspolitik sinnvolle Rahmenbedingungen schaffen kann, um ein ressourcenarmes Leben zu ermöglichen“, sagt Michaela Christ vom Norbert Elias Center for Transformation Design & Research. Sie koordiniert das Projekt gemeinsam mit Fachbereichsleiterin für Stadtentwicklung und Klimaschutz Claudia Takla-Zehrfeld und Bürgermeister Henning Brüggemann – beide von der Stadt Flensburg. Eine wichtige Rolle spielt dabei das Thema Suffizienz. Hinter dem Schlagwort verbirgt sich eine Nachhaltigkeitsstrategie, die sich auf die Reduzierung des Verbrauchs von Natur und Ressourcen durch die Veränderung von sozialen Praktiken konzentriert. Im Kontext der Stadtentwicklung bedeutet Suffizienz, Infrastrukturen zu schaffen, die ein ressourcenschonendes Leben ermöglichen, ohne dabei auf stetiges Wachstum zu setzen. Genau das wird im Flensburger Sanierungsgebiet Hafen-Ost erprobt.

Sanierungsgebiet wird zum nachhaltigen Wohnquartier

Im Flensburger Hafen-Ost, einem rund 55 Hektar großen Sanierungsgebiet direkt an der Förde, soll ein neues gemischtes Stadtquartier entstehen. Gemeinsam mit der Verwaltung wurden im Rahmen von EHSS Leitlinien für eine suffizienzorientierte Quartiersentwicklung erstellt, die verschiedene Instrumente wie autoarme Mobilität und die Vergabe von Grundstücken nach sozial-ökologischen Kriterien miteinander kombinieren. Dabei verfolgte das Projekt einen partizipativen Ansatz, in dem die Bürger*innen der Stadt stärker in den Planungsprozess eingebunden wurden. Auf Basis der Leitlinien entstand in Zusammenarbeit mit mehreren Planungsbüros ein Rahmenplan für das Quartier. Dieser bildet eine wichtige Grundlage für die zukünftige Entwicklung des Sanierungsgebietes und wurde im Dezember

2022 vom Rat der Stadt Flensburg verabschiedet. Damit geht es nun in die Umsetzungsphase.

„Vor allem die bodenpolitischen Instrumente Konzeptvergabe und Erbbaurecht werden im Projekt weiterentwickelt. Die Erkenntnisse fließen in die gesamtstädtische Stadtentwicklungsstrategie Flensburg 2030“, hebt Claudia Takla Zehrfeld, Fachbereichsleiterin Stadtentwicklung und Klimaschutz, den besonderen Mehrwert des Projekts hervor.

Flensburg als Vorbild für andere Kommunen

Die [Tour-Website](#) präsentiert ausgewählte Produkte des Zukunftsstadt-Projekts „EHSS“, um einen Transfer der Erkenntnisse in andere Kommunen zu ermöglichen. Die Publikationen und Leitfäden zeigen die projekteigenen Ansätze für eine suffizienzorientierte Stadtentwicklung und bilden ein Rüstzeug für Entscheidungsträger*innen aus der kommunalen Politik und Verwaltung. In Kürze wird im Rahmen der Zukunftsstadt-Tour auch ein Podcast über das Projekt veröffentlicht; in diesem sprechen verschiedene Akteur:innen über die Planungen im Quartier Hafen-Ost.

- Weitere Infos zum Zukunftsstadt-Projekt: [EHSS](#)
- Infos zur Zukunftsstadt*Tour der BMBF-Forschung: www.nachhaltige-zukunftsstadt.de
- Twitter-Kanal: [@SynVerZ](#)

(4.210 Zeichen inkl. Leerzeichen)

Kontakt Zukunftsstadt*Tour

Das Synthese- und Vernetzungsprojekt SynVer*Z initiiert die Zukunftsstadt*Tour und begleitet die Zukunftsstadt-Forschung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF). Es wird gemeinsam getragen vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu), dem ISOE - Institut für sozio-ökologische Forschung sowie Gröschel Branding.

- Louis Schlag, Gröschel Branding, schlag@groeschel-branding.de / Tel. 030 – 2345 5894

Kontakt EHSS

- Dr. Michaela Christ, Norbert Elias Center Universität Flensburg, Michaela.Christ@uni-flensburg.de

Hintergrundinfo

BMBF-Zukunftsstadt-Forschung und Zukunftsstadt*Tour

Wie soll die Stadt der Zukunft aussehen? Wie werden unsere Städte lebenswert, CO₂-neutral, klimaangepasst, energie- und ressourceneffizient? Dazu haben deutschlandweit rund 50 Forschungsteams aus unterschiedlichsten Disziplinen praxisnahe Strategien und Produkte entwickelt und erproben diese gemeinsam mit Partner*innen in den Kommunen.

BMBF fördert nachhaltige Stadtentwicklung

Die transdisziplinären Projekte orientieren sich an zentralen Themen und Zukunftsherausforderungen: Klimaanpassung und urbane Resilienz, Grünflächen und Freiräume, urbane Mobilität und Logistik, sozialer Zusammenhalt und Teilhabe, urbane Produktion sowie städtische Infrastrukturen. Dazu arbeiten Wissenschaftsteams, Kommunalpolitik und -verwaltung, Zivilgesellschaft und Wirtschaft in Reallaboren vor Ort zusammen. Seit 2016 fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) die Zukunftsstadt-Projekte im Rahmen der Förderlinien „Leitinitiative Zukunftsstadt“ und „Nachhaltige Transformation urbaner Räume“.

„Mit der Zukunftsstadt-Forschung greift das Bundesministerium für Bildung und Forschung die wichtigen Zukunftsherausforderungen der nachhaltigen Stadtentwicklung auf“, sagt Dr. Jens Libbe vom Deutschen Institut für Urbanistik (Difu). Er leitet das Synthese- und Vernetzungsprojekt SynVer*Z, das die Zukunftsstadt-Forschung begleitet und strukturiert.

Mit Reallaboren in die Stadt von morgen

„Die Forschung zur Stadt der Zukunft ist sehr praxisorientiert. Wissenschaft, Kommunalpolitik und -verwaltung sowie Zivilgesellschaft und Wirtschaft arbeiten vor Ort eng zusammen“, erläutert Libbe. In Reallaboren erprobten die Teams städtische Produktion, wandten neue Konzepte der Klimaresilienz an, gestalteten Grünflächen und Verkehrswege und setzten sich mit Migration und sozialem Zusammenhalt auseinander. Ziel der Projekte sei es schließlich, innovative Lösungswege für Städte zu entwickeln und auch umzusetzen. Experimentelle Forschung und Reallabore seien für diesen transformativen Weg kennzeichnend.

Zwei der Zukunftsstadt-Projekte standen sogar im Finale für den Deutschen Nachhaltigkeitspreis 2022. Der Gewinner HeatResilientCity beschäftigt sich mit den Herausforderungen zunehmender Hitze in Städten und entwickelte Lösungs- und Anpassungsstrategien, die in dicht besiedelten Quartieren in Erfurt und Dresden erprobt wurden.

Zukunftsstadt*Tour zeichnet Bild der Zukunftsstadt

Die vielfältigen, innovativen Ergebnisse der praxisnahen Forschung in den beteiligten Kommunen werden auf der Website des Vernetzungsprojekts SynVer*Z nun für die Öffentlichkeit zugänglich gemacht: www.nachhaltige-zukunftsstadt.de.

„Mit einer virtuellen Deutschland-Tour legen wir den Fokus auf die Impulse aus der Zukunftsstadt-Forschung der beteiligten Städte. Auf der virtuellen Reise werden Verschiedene Städte besucht und ausgewählte Konzepte und Produkte auf der Tour-Website vorgestellt“, sagt Jens Libbe. Auch die Akteure aus der Wissenschaft und Kommunalpraxis kommen zu Wort: Sie berichten von den Wirkungen der Forschung und ihrem jeweiligen Bild der Zukunftsstadt.

Die Tour führt von Juni 2022 bis Dezember 2023 durch mehr als 20 Kommunen und stellt ausgewählte Ergebnisse der vom BMBF geförderten Zukunftsstadt-Forschung vor.

Weitere Infos zur Zukunftsstadt-Tour der BMBF-Forschung: www.nachhaltige-zukunftsstadt.de